

# „Das Wattrennen immer wieder dem Zeitgeist anpassen“

Am 16. Juli fällt der Startschuss für das 115. Duhner Wattrennen. Der Pressesprecher des Wattrennvereins, Ralf Drossner, sprach mit der Redaktion über den Stand der Vorbereitungen, das neue Team an der Vereinsspitze und mögliche Konfrontationen mit Tierrechtlern.

## Herr Drossner, am 16. Juli steht das nächste Duhner Wattrennen an. Wie ist der Stand der Vorbereitungen?

Bis zum Duhner Wattrennen sind jetzt noch genau vier Wochen, wir sind also mitten drin in der Hochphase der Vorbereitungen. Durch die personellen Wechsel im Präsidium sind viele Abläufe natürlich für die handelnden Personen neu und mussten entsprechend neu definiert und verteilt werden. Der neue Vorstand hat sich aber schon sehr gut zu einem Team zusammengefunden und arbeitet harmonisch und konstruktiv zusammen, jeder hilft dem anderen. Und unser Ehrenpräsidium unterstützt selbstverständlich auch nach besten Kräften, insbesondere Ehrenschatzmeister Gerhard Joost, bei dem die administrativen und operativen Fäden in der Vergangenheit immer zusammenliefen. Ehrenpräsident Henry Böhack steht uns ebenfalls mit seinem reichhaltigen Erfahrungsschatz aus 42 Wattrennjahren hilfreich zur Seite.

## Die alte Führungsspitze des Wattrennvereins um Henry Böhack, Gerhard Joost und Beatrice Lohmann ist abgetreten. Ein völlig neu formiertes Team mit dem Präsidenten Jos van der Meer trägt jetzt die Verantwortung. Wird es neue Akzente und Schwerpunkte setzen?

Das aktuelle Wattrennen 2017 wird vom Präsidium tendenziell erst mal dazu genutzt, sich in die vielfältigen Abläufe einzuarbeiten und aus der Verantwortung heraus einen eigenen Überblick zu verschaffen, um daraus neue Akzente und Schwerpunkte für die Zukunft der Veranstaltung abzuleiten. Solche Großveranstaltungen müssen immer lebendig gehalten und dem Zeitgeist angepasst werden, der sich heutzutage immer schneller ändert. Insofern wird es zukünftig sicherlich Veränderungen geben, aber der Schwerpunkt wird in jedem Fall darauf liegen, guten und interessanten Pferderennsport auf dem Watt vor Cuxhaven-Duhnen anzubieten. In diesem Jahr haben wir bereits das Rahmenprogramm ein wenig reduziert, um die zwölf Rennen ohne große zeitliche Verzögerungen in der begrenzten Tidenzeit durchführen zu können.

## Das Duhner Wattrennen als Traditionsveranstaltung hatte immer einen großen Rückhalt in der Region. Wie haben sich Gönner, Unterstützer und Sponsoren nach dem Führungswechsel im Verein positioniert?

Die meisten Gönner, Unterstützer und Sponsoren engagieren sich schon viele Jahrzehnte für das Duhner Wattrennen und haben dem neuen Präsidium zugesagt, dieses weiterhin zu tun. Dank des großen Engagements von Präsident Jos van der Meer und Schatzmeister Mario Sonzin ist es bereits gelungen, weitere neue Sponsoren für die Veranstaltung zu gewinnen. Dieses ist auch dringend erforderlich, um die Veranstaltung auch weiterhin auf eine solide finanzielle Grundlage zu stellen, denn bedingt durch Witterungseinflüsse kann man im Vorwege nie genau kalkulieren, wie gut die Veran-

staltung besucht wird, und trägt demzufolge durch die Vorleistungen immer ein großes wirtschaftliches Risiko. Neben den Gönnern, Unterstützern und Sponsoren sind uns natürlich auch die Helfer und helfenden Institutionen wichtig, die sich auch weiterhin in das Duhner Wattrennen einbringen werden, allen voran unser Mitveranstalter, die Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH mit ihrem Geschäftsführer Erwin Krewenka und seinem gesamten Team. Gerade im Marketing und in der technischen Organisation finden sich dort viele kompetente Mitarbeiter, die für die Veranstaltung unverzichtbar sind.

## Erwarten Sie auch für dieses Jahr Störmanöver der selbst ernannten Tierrechtsorganisation Peta, die das Wattrennen in den vergangenen Jahren wegen angeblicher Tierquälerei wiederholt attackiert hat?

Das Duhner Wattrennen ist aufgrund der großen medialen Präsenz natürlich ein interessantes Forum für die Peta und wir müssen damit rechnen, dass auch in diesem Jahr wieder eine Demonstration stattfindet. Die Peta-Vorwürfe selbst richten sich aber gegen Erlasse und Regelungen, die für den Pferderennsport allgemein gelten und auf die wir als ausrichtende ehrenamtlich tätige Veranstalter überhaupt keinen Einfluss haben. Wir sind nicht der richtige Ansprechpartner, denn eigentlich müsste die Peta bei den dafür zuständigen Verbänden demonstrieren. Das hätte für sie wiederum nicht die gewünschte Öffentlichkeitswirkung wie das medial stark präsente Duhner Wattrennen. Bedauerlich ist aus meiner persönlichen Sicht, dass es bei Peta in solchen Fällen nie das Bestreben für einen direkten Dialog gibt. Es wird immer nur über die Medien kommuniziert, um möglichst viele Menschen zu beeinflussen, und es finden sich leider auch immer wieder Journalisten, die sich auf dieses Spiel einlassen, um damit für vermeintliche Schlagzeilen in ihren Medien zu sorgen. Wer die Organisation kritisch beobachtet, kann feststellen, dass in allen Fällen grundsätzlich so agiert wird. Dieses Vorgehen



» Kontrollen in guter Zusammenarbeit und im engen Dialog mit dem Veterinäramt des Landkreises Cuxhaven. «

Wattrenn-Pressesprecher Ralf Drossner

ist aber aus meiner Sicht wenig zielführend, denn Konflikte lassen sich nur im direkten Dialog lösen.

## Wie ist der aktuelle Stand der Dinge in der Diskussion um die umstrittenen Hilfsmittel im Trabersport wie etwa Ohrenstöpsel und Zungenbänder?

Die Regeln auf dem Duhner Wattrennen wurden entsprechend verschärft, die umstrittenen Zungenbänder und herausnehmbaren Hörstöpsel (Zugwatte) sind auf dem Duhner Wattrennen weiterhin verboten. Im letzten Jahr wurden alle Traber vom zuständigen Veterinäramt des Landkreises Cuxhaven akribisch kontrolliert und dem Wattrennverein schriftlich attestiert, dass keine Verstöße festgestellt wurden. Bei Galoppieren finden die strittigen Hilfsmittel grundsätzlich keine Anwendung. Mit der neuen Amtsleiterin des Veterinäramtes, Dr. Isabell Tolmien, steht das Präsidium bereits im engen Kontakt und das bewährte Kontrollkonzept des letzten Jahres wird entsprechend fortgesetzt. Bedauerlich ist für uns als Veranstalter allerdings, dass sich nach unserer Kenntnis bei den weiteren geplanten Untersuchungen der auf dem Duhner Wattrennen verbotenen Hilfsmittel an der TU Berlin noch immer nichts Neues ergeben hat. Für den Pferderennsport an sich wäre es aus meiner Sicht schon sinnvoll, einheitliche Regelungen zu finden, die dann bei allen Rennveranstaltungen in allen Bundesländern gelten.

## Das Wattrennen im vergangenen Jahr bewertete der niedersächsische Landwirtschaftsminister Christian Meyer (Grüne) als vorbildlich in Sachen Tierschutz. Wird es den Organisatoren gelingen, diesem Anspruch erneut gerecht zu werden?

Diesen Anspruch erhebt auch das neue Präsidium an sich selbst und möchte ihm beim Wattrennen weiterhin gerecht werden, das sind wir unseren Besuchern, Gönnern, Unterstützern und Sponsoren einfach schuldig, damit sie dem Duhner Wattrennen gewogen bleiben. Aus diesem Grund führen wir in guter Zusammenarbeit und im engen Dialog mit dem Veterinäramt des Landkreises Cuxhaven entsprechende Kontrollen weiterhin durch und laden regelmäßig auch Vertreter des Laves zum Wattrennen ein. Mehr können wir aus unserer Sicht nicht tun.

## Ist mit einem sportlich attraktiven Teilnehmerfeld zu rechnen?

Da der Nennungsschluss erst in 14 Tagen am 30. Juni ist, kann ich momentan noch keine konkreten Aussagen zu den Teilnehmerfeldern machen. Bei der Terminauswahl am 16. Juli 2017 haben wir uns aber im Vorfeld mit den Verbänden abgestimmt, dass an diesem Tag keine bedeutenden Parallelveranstaltungen stattfinden. Entsprechend gehen wir davon aus, dass viele Galopper und Traber den Weg nach Cuxhaven-Duhnen finden werden.

## Wie viele Besucher erwarten Sie?

Die Besucherzahlen sind natürlich stark von der Witterung am Renntag abhängig, eine besondere Situation haben wir in diesem Jahr durch den frühen Start, denn das erste Rennen beginnt bereits um 10 Uhr. Wenn die Rahmenbedingungen stimmen, rechnen wir damit, wieder rund 15 000 Besucher auf dem Duhner Wattrennen begrüßen können.